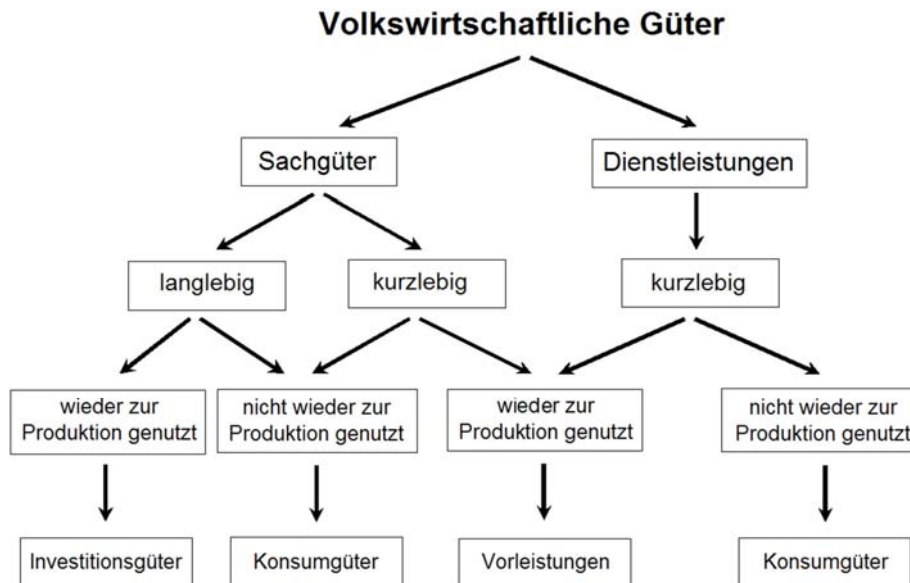


Die volkswirtschaftlichen Güterbegriffe

Schematisch und in der Übersicht lassen sich die verschiedenen volkswirtschaftlichen Güterbegriffe nach ihrer Nutzungsart wie folgt darstellen:



Die ökonomischen (knappen) Güter werden in der volkswirtschaftlichen Fachsprache in Sachgüter (Waren) und Dienstleistungen unterteilt. Sie können dauerhaft (langlebig) und nicht dauerhaft (kurzlebig) sein. Die Grenze zwischen Kurz- und Langlebigkeit ist das Ende des Kalenderjahres als Wirtschaftsjahr. Eine weitere und besonders wichtige Unterteilung ist die in Investitions- und Konsumgüter und in Vorleistungen. Investitionsgüter sind langlebige, Vorleistungen kurzlebige Güter, die wieder zur Produktion genutzt werden. Konsumgüter sind kurz- und langlebige Güter, die nicht wieder zur Produktion genutzt werden.

Vorleistungen werden vor allem von der Zulieferindustrie hergestellt und als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wieder dem betrieblichen Produktionsprozess zugeführt. Sie umfassen alle nicht dauerhaften (kurzlebigen) Güter (Sachgüter- und Dienstleistungen), die in der gleichen Periode ihrer Herstellung vollständig wieder in der Produktion genutzt und dabei vernichtet werden (z. B. Rohstoffe, Strom, Halbfabrikate, Transportleistungen).

Investitionsgüter sind alle dauerhaften (langlebigen) Güter (nur Sachgüter), die über das Jahr ihrer Herstellung hinaus wieder in der Produktion genutzt werden. Es sind die folgenden genaueren Investitionsbegriffe zu unterscheiden:

Bruttoinvestitionen = Sachanlagen (Bauten, Ausrüstungen, Nutztiere und Nutzpflanzungen) + Immaterielle Anlagegüter (Computerprogramme, Urheberrechte etc.) + Vorprodukte und Vorratsänderungen (Lagerinvestitionen) + Selbst erstellte Anlagen

Die Bewertung der Lagerinvestitionen und selbst erstellten Anlagen erfolgt zu Herstellungskosten bzw. Einstandspreisen.

Nettoinvestitionen = Bruttoinvestitionen – Abschreibungen

Nettoinvestitionen verändern den Sachkapitalbestand und können positiv, negativ oder null sein.

Als **Investor** gilt demnach volkswirtschaftlich – entgegen dem täglichen Sprachgebrauch – nur derjenige, der die Entscheidung zum Kauf eines Investitionsgutes trifft.

Konsumgüter sind alle kurz- und langlebigen Güter (Sachgüter und Dienstleistungen), die nicht wieder der Produktion dienen.

Quellen:

KNORRING, E. VON, Volkswirtschaft – Rahmenbedingungen für eine Unternehmensstrategie. Bad Wörishofen: Holzmann Medien.

KNORRING, E. VON, BOSSERT, A., Makroökonomik. BWL-Crash-Kurs. Stuttgart/Konstanz: UTB.